

# Preisverzerrungen am Ölmarkt nehmen zu

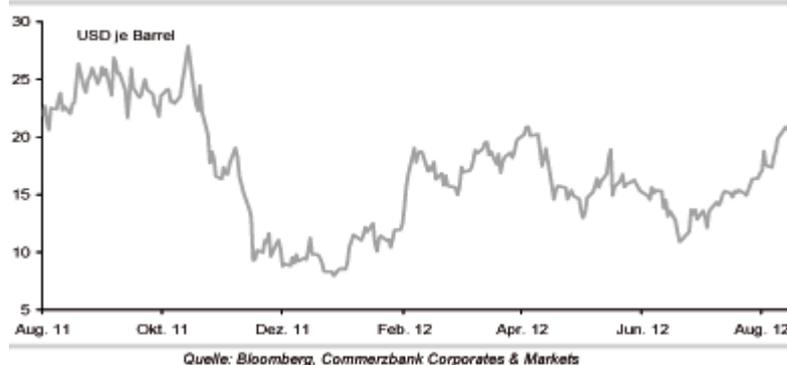
14.08.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Der Brentölpreis ist zum Wochenaufstart weiter gestiegen und hat kurzzeitig die Marke von 115 USD je Barrel erreicht, das höchste Niveau seit Anfang Mai. Der Preisanstieg bei Brent ist auf Sonderfaktoren wie eine im September um 17% niedrigere Nordseeproduktion und die Zuspitzung der Spannungen im Nahen und Mittleren Osten zurückzuführen. In den vergangenen Tagen hat sich die Rhetorik zwischen Iran und Israel deutlich verschärft, was die Sorgen vor einem militärischen Konflikt verstärkt. Als weiterer Krisenherd in der Region ist Ägypten hinzugekommen, nachdem der neugewählte Präsident die Armeeführung entmachtet und den Verteidigungsminister des bevölkerungsreichsten arabischen Landes ausgewechselt hat, welches durch den Suezkanal auch ein wichtiges Öltransitland ist.

Im Zuge dieser Entwicklungen hat sich auch der Preisabstand zwischen Brent und WTI auf mehr als 20 USD je Barrel ausgeweitet. So hoch war der Preisabstand zuletzt im April. Zudem ist Brentöl mit Lieferung im September derzeit 2 USD teurer als mit Lieferung im Oktober. Bis zum Auslaufen des September-Kontraktes am Donnerstag könnten die Verzerrungen sogar noch zunehmen, da sich Händler vor der Kontraktumstellung eindecken müssen. Dass die Verzerrungen am Ölmarkt derzeit vor allem auf Brent zurückzuführen sind, zeigt ein Blick auf die US-Lagerdaten. Denn die US-Rohöllagerbestände sind in den vergangenen Wochen deutlich gesunken, was eigentlich für ein Zusammenlaufen der Preisdifferenz gesprochen hätte. Das API veröffentlicht die neuen Daten heute nach Handelsschluss, das US-Energieministerium morgen Nachmittag. Es wird erwartet, dass die US-Rohölvorräte in der vergangenen Woche weiter gesunken sind.

### GRAFIK DES TAGES: Brent ist wieder deutlich teurer als WTI



## Edelmetalle

Der Goldpreis kommt nicht vom Fleck: Zwar hält er sich weiter über der psychologisch wichtigen Marke von 1.600 USD je Feinunze, allerdings kann er sich aber auch nicht merklich von diesem Niveau nach oben absetzen. Der seit gestern etwas schwächere US-Dollar gibt dem Goldpreis aktuell nur wenig Unterstützung. Gründe für einen steigenden Goldpreis gibt es aber genug: So könnte sich Medienberichten zufolge die Einführung des ESM weiter verschieben, da derzeit eine Klage vor dem Europäischen Gerichtshof gegen den ESM anhängig ist, die das Urteil des Bundesverfassungsgerichts verzögern könnte. Darüber hinaus dürften die bevorstehenden Maßnahmen zur Lockerung der Geldpolitik der Notenbanken zu höheren Inflationsraten führen, wovon Gold als wertstabile Anlage profitieren sollte.

Durch die Zunahme der Spannungen im Nahen und Mittleren Osten steigen zudem die geopolitischen Risiken. Wir gehen daher im Jahresverlauf von deutlichen Preissteigerungen aus und sehen den Goldpreis zum Jahresende bei über 1.900 USD je Feinunze. Wie in der Vergangenheit oftmals zu beobachten war, vollzieht auch diesmal Silber die Bewegungen von Gold überproportional nach. Gestern verlor das weiße Edelmetall fast doppelt so viel wie Gold und rutschte abermals unter die Marke von 28 USD je Feinunze. Silber scheint aber auf dem aktuellen Niveau einen Boden auszubilden. Unterstützung könnte auch von den ETFs kommen, die in den letzten Wochen wieder Zuflüsse verzeichneten.

## Industriemetalle

Trotz weiter fallender Stahlpreise haben die chinesischen Stahlhersteller ihre Produktion nach wie vor nicht

wesentlich reduziert. Angaben des Nationalen Statistikbüros zufolge wurden in China im Juli 1,99 Mio. Tonnen Stahl pro Tag produziert (61,69 Mio. Tonnen insgesamt), nach 2 Mio. Tonnen pro Tag im Monat zuvor. Wie die jüngste Ankündigung von Baosteel, einem der größten chinesischen Produzenten, zeigt, versuchen die Stahlhersteller der verhaltenen Nachfrage nicht mit Produktionskürzungen zu begegnen, sondern senken weiter ihre Preise. Baosteel hat Ende letzter Woche bekannt gegeben, die Preise für ihre meisten Produkte im September weiter zu reduzieren. Andere Stahlproduzenten dürften folgen, um keine Marktanteile zu verlieren.

Aber auch andernorts ist die Stahlnachfrage schwach. So berichtete die Wirtschaftsvereinigung Stahl, dass die deutschen Stahlhersteller im zweiten Quartal einen Auftragsrückgang um 12% im Vergleich zum Vorquartal verzeichneten. Im Juni ist der Auftragseingang sogar auf ein 7-Monatsstief von weniger als 8 Mio. Tonnen gefallen. Im Gegensatz zu ihren chinesischen Pendanten haben die deutschen und europäischen Stahlhersteller ihre Produktion schon merklich reduziert. Eine Aufhellung der Lage ist laut Einschätzung der Wirtschaftsvereinigung Stahl aufgrund der Unsicherheit durch die Euro-Krise kurzfristig aber nicht in Sicht. Die Stahlpreise dürften daher weiter unter Druck stehen bzw. sich nicht merklich erholen können.

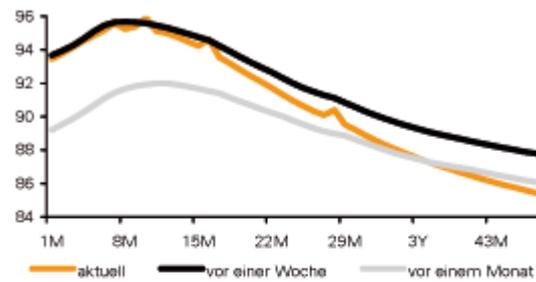
### **Agrarrohstoffe**

Zum ersten Mal in diesem Jahr wurde die Qualität der Sojabohnenpflanzen in den USA angehoben. Das US-Landwirtschaftsministerium bewertete 30% der Pflanzen als „gut“ oder „sehr gut“. Grund hierfür waren die Regenfälle der letzten Tage. Dennoch bleibt der Zustand der schlechteste seit 1988. Weitere Niederschläge und kühlere Wetterbedingungen können sich noch positiv auf die Bohnenentwicklung in den Schoten auswirken, die Schotenbildung ist allerdings abgeschlossen. Der Anteil der Topbewertungen für Mais blieb erstmals nach 9 Wochen des Rückgangs unverändert bei 23%. Hier sind aufgrund des fortgeschrittenen Entwicklungsstands der Pflanzen keine Verbesserungen mehr zu erwarten.

Derweil nimmt die Teller-Tank-Diskussion weiter an Fahrt auf. Die Richtlinien der US-Umweltschutzbehörde EPA für den Renewable Fuel Standard sehen für das Jahr 2012 vor, dass 15,2 Mrd. Gallonen Kraftstoff aus regenerativen Energien gewonnen werden. Davon sind 13,2 Mrd. Gallonen Ethanol aus Mais eingeplant. Das entspricht gut 4,5 Mrd. Scheffel Mais und würde somit über 40% der Ernte in Anspruch nehmen. Mehrere Senatoren und auch Viehhalter erhöhen aus Sorge vor steigenden Futtermittelpreisen den Druck auf die EPA, dieses Mandat zu senken. Ihrer Meinung nach sorgt der hohe Maiseinsatz zur Ethanolproduktion für die weltweit hohen Maispreise, die sich auch in den Kosten für Lebensmittel widerspiegeln könnten.

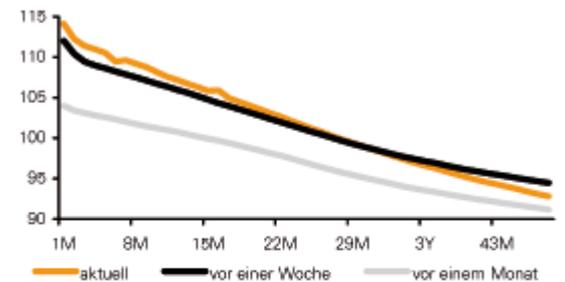
### **Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

**GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



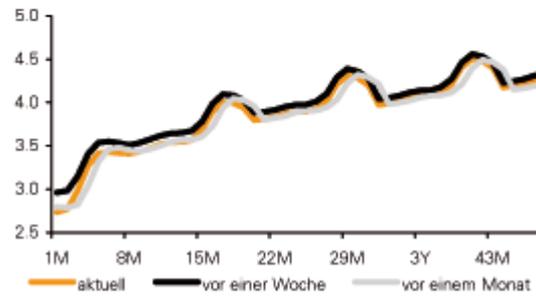
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



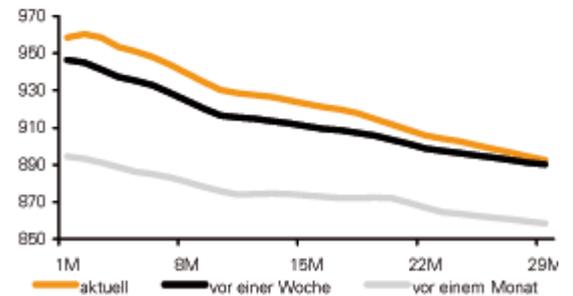
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



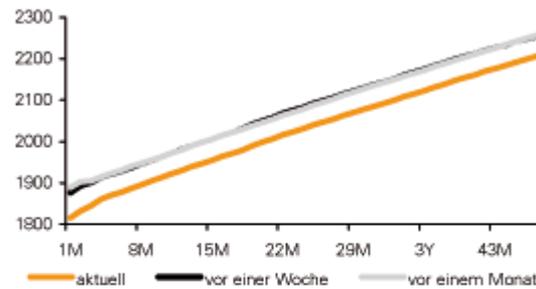
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)**



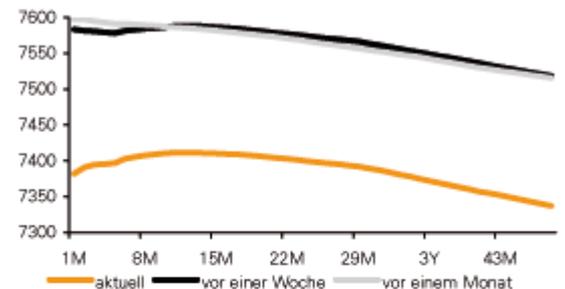
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)**



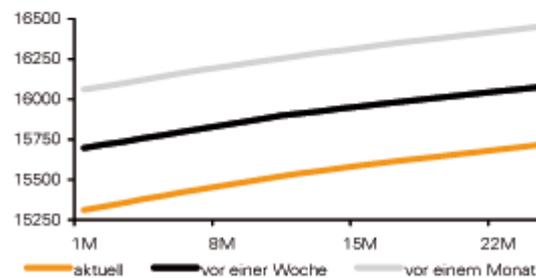
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)**



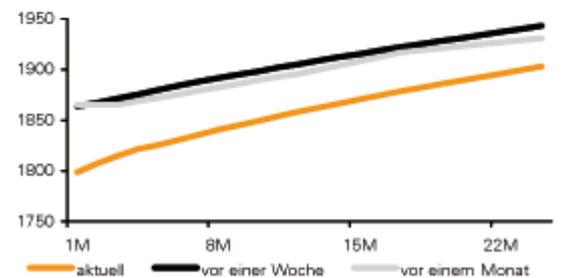
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)**



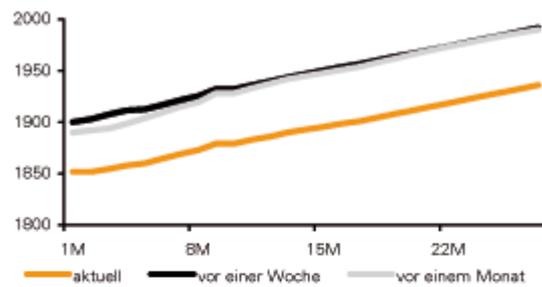
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)**



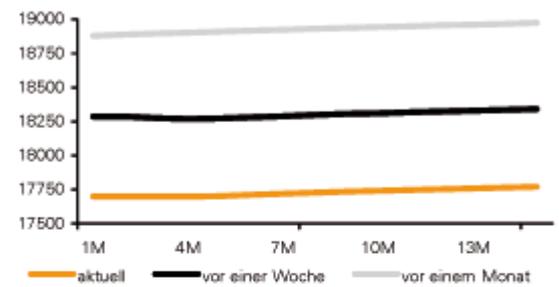
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)**



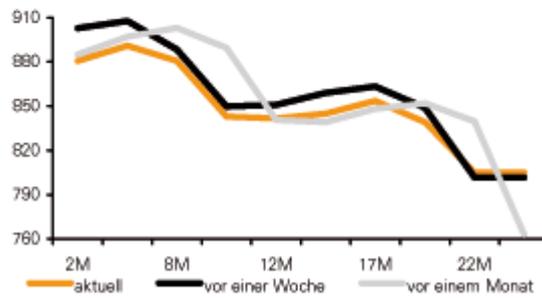
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)**



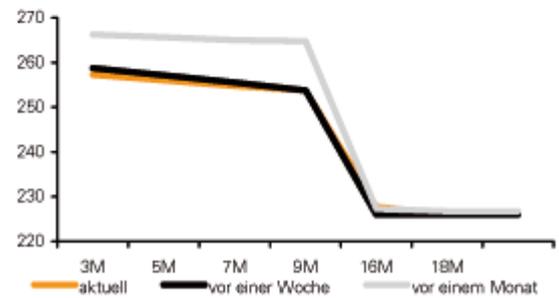
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)**



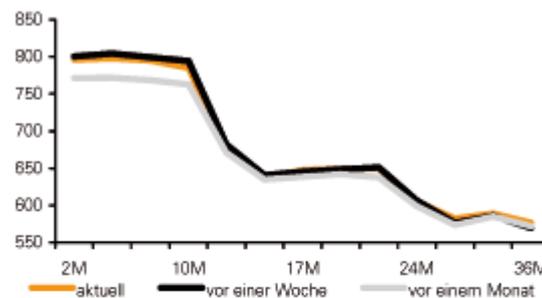
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)**



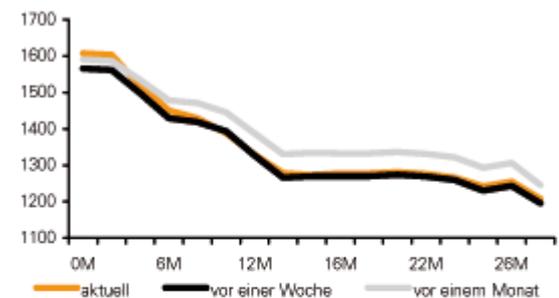
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)**



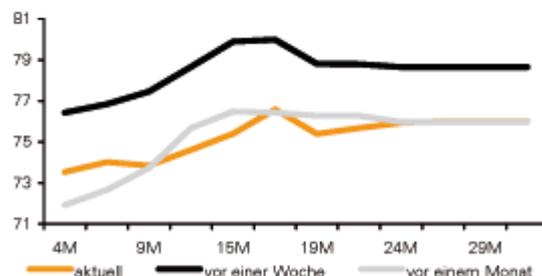
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



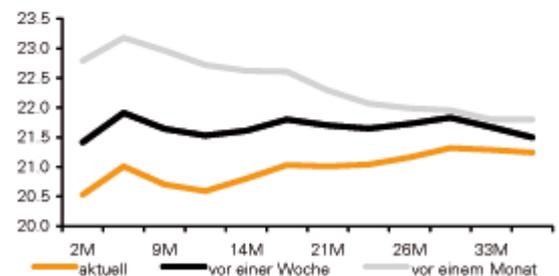
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	113.6	0.6%	1.9%	11.4%	6%
WTI	92.7	-0.2%	-0.2%	7.3%	-5%
Benzin (B5)	1077.5	1.3%	5.2%	9.1%	16%
Gasöl	957.3	0.2%	1.3%	9.0%	4%
Diesel	995.0	0.7%	3.4%	9.3%	6%
Kerosin	1045.0	0.4%	2.9%	10.5%	6%
Erdgas HH	2.73	-1.5%	-7.7%	-4.8%	-8%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	1857	-1.3%	-2.4%	-2.5%	-8%
Kupfer	7395	-1.3%	-1.7%	-3.2%	-2%
Blei	1857	-1.8%	-1.9%	-0.3%	-8%
Nickel	15375	-0.2%	-2.1%	-4.5%	-18%
Zinn	17875	-0.1%	-0.8%	-5.8%	-8%
Zink	1819	-0.9%	-2.2%	-2.2%	-1%
Stahl	390	1.3%	2.0%	-7.6%	-26%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1609.8	-0.6%	0.2%	1.7%	3%
Gold (EUR)	1305.2	-1.0%	0.4%	0.1%	8%
Silber	27.8	-1.1%	-0.5%	2.5%	1%
Platin	1387.3	-1.0%	-0.2%	-1.7%	0%
Palladium	574.3	-1.5%	-1.3%	-1.0%	-12%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen MATIF	257.3	-2.6%	-0.5%	-0.6%	32%
Weizen CBOT	875.8	-2.8%	-2.5%	3.9%	35%
Mais	792.3	-2.1%	-0.6%	7.5%	23%
Sojabohnen	1600.8	-2.6%	2.6%	3.5%	33%
Baumwolle	71.7	-1.8%	-3.8%	-0.1%	-21%
Zucker	20.39	-1.7%	-4.2%	-9.7%	-12%
Kaffee Arabica	167.1	-1.4%	-4.8%	-10.2%	-26%
Kakao	2399	-2.4%	-0.4%	8.3%	14%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.2333	0.3%	-0.2%	0.9%	-4%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	369857	-	-1.0%	-3.4%	6%
Benzin	209069	-	-0.9%	0.5%	-4%
Destillate	123541	-	-0.6%	4.9%	-18%
Ethanol	18651	-	-3.9%	-8.1%	3%
Rohöl Cushing	44298	-	-1.8%	-7.0%	28%
Erdgas	3241	-	0.8%	4.5%	16%
Gasöl (ARA)	2328	-	9.4%	-1.1%	-3%
Benzin (ARA)	773	-	6.8%	31.5%	25%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	4867725	0.1%	-0.3%	1.3%	7%
Shanghai	341374	-	0.7%	11.4%	128%
Kupfer LME	239175	-0.9%	-2.8%	-5.0%	-48%
COMEX	49368	0.6%	2.7%	-1.1%	-41%
Shanghai	158052	-	-3.7%	1.8%	31%
Blei LME	323450	-0.7%	-0.9%	-6.1%	5%
Nickel LME	116004	-0.6%	0.0%	9.7%	12%
Zinn LME	11660	-0.2%	0.1%	-3.6%	-49%
Zink LME	970400	-0.3%	-2.0%	-0.7%	10%
Shanghai	308567	-	-0.5%	-7.0%	-23%
Stahl LME	56225	-0.6%	-1.5%	31.7%	21%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	77682	-0.1%	0.5%	0.3%	5%
Silber	581710	0.0%	0.0%	2.0%	6%
Platin	1352	0.0%	0.0%	0.5%	-4%
Palladium	1938	0.0%	0.1%	-0.1%	-6%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

<sup>1)</sup> MonatsForward, <sup>2)</sup> LME, 3 MonatsForward, <sup>3)</sup> Kassa

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle*

*Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/38303--Preisverzerrungen-am-Oelmarkt-nehmen-zu.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).